

Abschlusspräsentation 2015



FIREWALL LIVE

Inhaltsübersicht

1. Die Projektpartner
2. Die Unterstützer
3. Das Projekt
4. Pressearbeit
5. Medienresonanz
6. Reflexion der Trainer

1. Die Projektpartner

Knappschaft – Finanzgeberin

Die Knappschaft gehört zum Verbundsystem der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See. Mit rund 1,7 Millionen Versicherten zählt sie zu den größten Krankenkassen in Deutschland.

1. Die Projektpartner

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
Organisator

Der Kinderschutzbund besteht aus Bundesverband, 16 Landesverbänden und über 430 Ortsverbänden. 50.000 Mitglieder machen ihn zum größten deutschen Kinderschutzverband.

2. Die Unterstützer

Nummer gegen Kummer e.V.

Das kostenfreie telefonische Beratungsangebot für Kinder (Kinder- und Jugendtelefon) und Eltern (Elterntelefon) mit Schwerpunkt bei Web-Sorgen.



2. Die Unterstützer

Klicksafe - Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

Ziel von klicksafe.de ist es, im Auftrag der Europäischen Kommission in Deutschland auf Chancen und Risiken des Internets aufmerksam zu machen und auf nationaler Ebene u.a. die bereits vorhandenen unterschiedlichen Initiativen und Akteure zu dem Thema zu vernetzen sowie in den europäischen Kontext einzubringen.



3. Das Projekt

Ausgangslage

Gemäß der JIM Studie 2014, die unter anderem Mobbing untersuchte, berichten 17% der 12- bis 19-Jährigen, dass über ihre Person schon einmal Falsches oder Beleidigendes im Internet verbreitet wurde.*¹

Laut der JIM Studie 2015 nutzen die 12- bis 19-Jährigen täglich/mehrmals die Woche:

- 89% Smartphone, 80% Internet*²
- 81% WhatsApp, 68% Facebook*³
- 82% Suchmaschinen, 56% Videos bei YouTube*⁴

3. Das Projekt

Durchführung

- Aufklärung im Bereich Mediennutzung an Schulen, Schulung der Medienkompetenz
- Berücksichtigung aller Schulformen
- bundesweit

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

3. Das Projekt

Durchführung

- Ein Modul für Kinder und Jugendliche
- Ein Modul für Eltern und Lehrer
- Programm mit 2 Schwerpunkten:
 - Soziale Netzwerke (z.B. Facebook)
 - Cybermobbing

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

3. Das Projekt

Zielsetzung

- Medienkompetenzen von Kindern und Eltern fördern
- Ohne „erhobenen Zeigefinger“ zum Nachdenken anregen
- Nachhaltige präventive Wirkung durch weiterführende Diskussion des Themas mit den Lehrkräften und Eltern
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit

3. Das Projekt

Zweiteiliges Projekt:

- Teil I: Medienkurse an der Schule für Kinder und Jugendliche
- Teil II: Informationsabend an der Schule für Eltern und Fachkräfte

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

3. Das Projekt

Teil I – Kinder und Jugendliche

- Medienkurse für Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Jahrgangsstufen
- Sie lernen in zwei Doppelstunden: Soziale Netzwerke bewusst, kritisch und den eigenen Bedürfnissen entsprechend zu nutzen
- Themen: Privatsphäre/Datenschutz, Urheber-/Persönlichkeitsrechte und Verhalten bei Cybermobbing
- Zwei erfahrene Trainer aus dem Bereich der Medienkompetenz und Medienpädagogik

3. Das Projekt

Teil I – Kinder und Jugendliche

- Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Thema erarbeiten
- Ergebnis: Klassenverpflichtung, in der Schülerinnen und Schüler festhalten, wie sie sich in Bezug auf Cybermobbing verhalten wollen:
„Kein Cybermobbing in unserer Klasse“.

3. Das Projekt

Teil I – Kinder und Jugendliche

Klassenvereinbarung

Wir, die Klasse ..., sind gegen Cybermobbing. Darum vereinbaren wir folgende Regeln, die für jeden von uns gelten:

- Ich schreibe anderen keine Nachrichten, die mich selbst traurig oder wütend machen würden.*
- Ich stelle ein Foto oder Video von jemand anderem nur dann ins Internet, wenn er/sie es mir erlaubt.*
- In Sozialen Netzwerken und Chats beleidige ich niemanden.*
- Wenn ich gemeine Nachrichten über jemanden oder gemeine Fotos von jemandem erhalte, leite ich diese nicht weiter.*
- Wenn ich mitbekomme, dass jemand im Internet oder über sein Handy gemobbt wird, versuche ich, ihm/ihr zu helfen.*
- Ich schreibe anderen nur Nachrichten, die ich ihnen auch persönlich ins Gesicht sagen würde.*
- Ich halte mich an diese Regeln und kann mich darauf verlassen, dass alle anderen dies auch tun.*

3. Das Projekt

Teil II – Eltern und Lehrkräfte

- Medienkurs für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- In einer abendlichen Doppelstunde: Erziehungspersonen lernen wie und warum Kinder Soziale Netzwerke nutzen und welchen Risiken sie dabei begegnen können
- Themen: Kinder in sozialen Netzwerken, das Erstellen und Pflegen eines „sicheren“ Accounts, rechtliche Vorschriften sowie angemessene, aber zielführende Reaktionen bei Cybermobbing

3. Das Projekt

Teil II – Eltern und Lehrkräfte

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen erleben und verstehen, was ihre Kinder an Sozialen Netzwerken fasziniert und wie sie sich dort bewegen. So können Eltern, als die wichtigsten Ansprechpartner, ihre Kinder trotz der stetigen wachsenden Anforderungen weiterhin begleiten.
- Ausgewählte Jugendliche berichteten von ihrer Facebook-Nutzung, ihren positiven/negativen Erfahrungen dort → Beteiligung/Austausch mit Eltern hat sehr gut funktioniert

3. Das Projekt

Pilotphase INTERNET-KNAPPEN

Umfang

- MultiplikatorInnenausbildung von älteren SchülerInnen
- Zweitägig
- 6 – 8 SchülerInnen je Schule
- SchülerInnen können anschließend eigenständig Klassenschulungen und Elternabende durchführen
- © Schulung wird zertifiziert

3. Das Projekt

Pilotphase INTERNET-KNAPPEN

Inhalte

- *Internet und Sicherheit:*
Grundlagen einer sicheren Internetnutzung, Datenschutz, Sicherheit.
- *Soziale Netzwerke:*
Privatsphäre, Persönlichkeitsrechte, Cyber-Mobbing.
- *Handy-Nutzung:*
Handy-Nutzung in der Schule, Techniken, "Happy Slapping", jugendgefährdende Inhalte.

3. Das Projekt

Pilotphase INTERNET-KNAPPEN

Einsatzmöglichkeiten der „Internet-Knappen“

- Schulungen in den Jahrgangsstufen 5 – 7
- Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden
- Profilcheck für Mitschüler in sozialen Netzwerken
- Niedrigschwellige Ansprechpartner bei Problemen

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

3. Das Projekt

Zertifizierung

- Alle Schulen, die am Projekt *FIREWALL LIVE* und am Pilotprojekt *FIREWALL LIVE INTERNET-KNAPPEN* teilgenommen haben, erhalten als Nachweis ein Zertifikat
- Es listet die Inhalte der absolvierten Schulungen für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und Eltern auf
- Alle ausgebildeten MultiplikatorInnen erhalten ein Zertifikat
- Die Zertifikate bescheinigen die erfolgreiche Teilnahme an dem Medienkompetenzprojekt



3. Das Projekt

Neuentwicklung Computer-Spiel (Cybermobbing/Datenschutz)
Die Cybermights: Der Fall Ann-Kathrin



© mmc

3. Das Projekt

Neuentwicklung Spiel

Die Cybermights: Der Fall Ann-Kathrin

- Point and Click Adventure
- In Produktion, Beta-Phase gestartet
- Plattformen: Browsergame (online), Tablet (iOS, Android, Win8), lokal (PC, MAC)
- © Entwicklung und Produktion:



mmc - Agentur für interaktive Medien GmbH

3. Das Projekt

Neuentwicklung Spiel

Die Cybermights: Der Fall Ann-Kathrin

- *Handlung:*

Ann-Kathrin wird Opfer eines Trickbetrugs. Der Täter nutzt dabei ihre privaten Daten gegen sie.

Jakob und seine Freunde finden heraus, dass ihr Handy ausspioniert wurde. Außerdem hat Ann-Kathrin zusätzliche Daten noch leichtfertig auf Facepage preisgegeben.

Bevor die Detektive den Täter stellen können, entwischt er ihnen. Doch sie stellen ihm nach und können sogar einen Einbruch verhindern.

3. Das Projekt

Neuentwicklung Spiel

Die Cybermights: Der Fall Ann-Kathrin

- *Pädagogische Aspekte*
 - Schutz der Persönlichkeit im Netz
 - Proaktiver Umgang mit meinen Daten
 - Ressourcen nutzen, wenn etwas schief geht
- *Anmeldung zur Beta unter*
<http://www.die-cybermights.de/>

3. Das Projekt

Rückblick 2015

Besuch von bundesweit insg. 9* Schulen:

- 2 Gymnasien
- 1 Gemeinschaftshauptschule
- 2 Oberschulen
- 2 Realschulen
- 1 Mittelstufenschule
- 1 Grundschule

* sowie ein Termin beim VfL Bochum 1848

3. Das Projekt

Termine der Schulbesuche

- **02./03. Juni 2015 Bodenwerder:**
sechster Jahrgang
- **16./17. Juni 2015 Ahaus:**
sechster & achter Jahrgang
- **24./25. Juni 2015 Kassel:**
siebter Jahrgang

3. Das Projekt

Termine der Schulbesuche

- **14./15. Juli 2015 Augsburg:**
siebter Jahrgang
- **16./17. September 2015 Oranienburg**
siebenter Jahrgang
- **13./14. Oktober 2015 Berlin:**
sechster Jahrgang

3. Das Projekt

Termine der Schulbesuche

- **19./20. Oktober 2015 Castrop-Rauxel:**
sechster Jahrgang
- **29./30. Oktober 2015 Dortmund:**
sechster Jahrgang
- **24./25. November 2015 Hagen:**
siebter Jahrgang

3. Das Projekt

Erreichte Zielgruppen

- 600 SchülerInnen
- 25 Lehrkräfte
- 500 Eltern

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.



FIREWALL LIVE **Stationen 2015**

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

3. Das Projekt

Erreichte Zielgruppen seit 2012 ca.

- 2100 SchülerInnen
- 90 Lehrkräfte
- 1900 Eltern

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.



FIREWALL LIVE Stationen 2012-2015

- Städte *FIREWALL LIVE* 2015
- Städte *FIREWALL LIVE* 2012 - 2014

4. Pressearbeit

Allgemein

- Bundesweite Pressemitteilung zur Fortsetzung am 11. Mai 2015
- Pro Region/Stadt: Einladung, Pressemitteilung, Pressegespräch im Rahmen der Veranstaltung

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

5. Medienresonanz

Ergebnisse und Reichweite

- 7 Artikel in Print- und Onlinemedien,
- Reichweite insgesamt: ca. 6,4 Mio. Menschen
- Pressespiegel über DKSB erhältlich

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

5. Medienresonanz

Homepage

- Vormerkungs-/Bewerbungsmöglichkeit
- Aktuelle Updates zur Tour
- Termine der Tour
- Berichte
- Presseartikel
- Kurzfilm

KNAPPSCHAFT
DIE KRANKENKASSE

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSK)

die lobby für kinder

Aktuelles Kurse Initiatoren Unterstützer Presse Kontakt Impressum

FIREWALL LIVE

Aktuelles

NEWS

Schulen können sich jetzt schon vormerken lassen

Knappschaft und Deutscher Kinderschutzbund setzen *Firewall Live* 2015 fort

(Berlin/Bochum, den 19. Dezember 2014) Mit dem Aufklärungsprojekt *Firewall Live* setzten sich die Krankenkasse Knappschaft und der Deutsche Kinderschutzbund auch in 2014 gemeinsam für einen sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken für Kinder, Jugendliche und deren Eltern ein. Eine Fortsetzung des Projektes für 2015 ist bereits in Planung.

Seit der Pilotphase im Jahr 2012, zunächst nur in Nordrhein-Westfalen, waren die Knappschaft, einer der größten Krankenkassen in Deutschland, und der größte Kinderschutzbund Deutschlands mit *Firewall Live* bereits bundesweit an 25 Schulen unterwegs.

In diesem Jahr konnten insgesamt zehn Schulen in ganz Deutschland besucht und weitere 600 Schülerinnen und Schüler mit dem Präventionsprojekt erreicht werden. Die Jugendlichen lernen in den Kursen von *Firewall Live*, sich in sozialen Netzwerken kompetent und sicher zu bewegen. Sie lernen Risiken zu erkennen und sie besser einzuschätzen, um dann angemessen darauf zu reagieren. Außerdem fördert *Firewall Live* den Dialog zwischen Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften, da durch praxisnahe Informationen und Empfehlungen die Basis für gegenseitiges Verständnis geschaffen wird.

Nummergegenummer
0800 1110 333
Kinder- und Jugendtelefon
Beratung bei Web-Sorgen

Das Kinder- und Jugendtelefon bietet Hilfe auch bei Web-Sorgen, wie Cybermobbing, Anmache und Belästigung im Netz, Schutz und Missbrauch persönlicher Daten u.a.

6. Reflexion der Medienpädagogen

- In diesem Jahr wurde der Fokus auf 6. und 7. Klassen gelegt. Erfahrungsgemäß beginnt in dieser Altersstufe der Einstieg in die sozialen Netzwerke bzw. in die Smartphone-Nutzung (falls nicht schon vorhanden).
- Überwiegend sind keine Kenntnisse zu Persönlichkeits- und Urheberrechten sowie dem Schutz der eigenen Daten vorhanden.
- Auch in diesem Jahr haben die Medienpädagogen wieder die Erfahrung gemacht, dass sich die Schüler nicht vorstellen konnten, wie beeinträchtigend Cybermobbing für die Opfer ist.
- Insgesamt haben sich die Schülerinnen und Schüler sehr rege beteiligt und kamen mit den Trainern in einen guten Austausch.

6. Reflexion der Medienpädagogogen

- Die Beteiligung von älteren Schülerinnen und Schülern bei den Elternabenden hat sich auch in diesem Jahr sehr bewährt. Wiederum konnten die Schüler den Eltern einen Einblick in ihre Mediennutzung und den Umgang mit sozialen Netzwerken vermitteln und diskutierten engagiert mit den Eltern und Lehrern.
- Der überwiegende Teil der Eltern verfügt über wenig Kenntnisse.
- Die Elternabende wurden recht unterschiedlich besucht, was oft durch die Vorbereitung durch die Schulleitungen, Koordinatoren usw. begründet ist.

6. Reflexion der Medienpädagogen

- Die MultiplikatorInnen-Schulungen wurden in den Abschlussfeedbacks von Lehrern und Schülern sehr positiv bewertet.
- Die SchülerInnen fühlten sich alle in der Lage, die Schulungen in den 5. Klassen durchzuführen. Dabei war keine mehrheitliche Präferenz für ein Thema (Soziale Netzwerke / Cybermobbing) erkennbar.
- es wurden insgesamt 40 SchülerInnen ausgebildet

Copyright

Alle in Konzeptionen, Manuskripten und Präsentationsschriften enthaltenen Vorschläge, Beschreibungen und Inhalte, in vollem Umfang und Inhalt, unabhängig vom Wortlaut, verbleiben mit Urheber- und Nutzungsrecht bei dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V., auch dann, wenn für die Erstellung ein Honorar gezahlt wurde.

Insbesondere bei unverbindlichen Präsentationen versteht sich das Honorar als reines Aufwandshonorar, nicht aber als Abgeltung der Urheber- und Nutzungsrechte. Urheber- und Nutzungsrechte gehen erst bei Auftragserteilung zur Umsetzung der gemachten Vorschläge und Inhalte an den Auftraggeber über.

Die Weitergabe aller Unterlagen, Manuskripte, Präsentationsschriften im Ganzen oder in einzelnen Teilen, sowie eine Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung, Nachbildung oder sonstige Verwertung der präsentierten Konzepte, Lösungen und Ideen ist ohne vorherige Genehmigung durch den Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V., nicht zulässig.

Werden die präsentierten Konzepte, Lösungen und Ideen nicht entsprechend dem Vorschlag verwendet und in vollem Umfang abgegolten, so ist der Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband e.V. berechtigt, die Inhalte in vollem Umfang oder Teile davon anderweitig zu verwenden.

Alle Unterlagen, Manuskripte und insbesondere Präsentationsschriften sind auf Verlangen an den Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V. zurückzugeben.